



Nach einem Daguerreotyp von Jacob Seib.

Aufblugs Fröhlichkeit allein ist Leben und Bewegung
 Leben. Gott sey ~~dein~~ dein dein Vorbild, die einzigen
 Gründe der guten That und des gesunden Lebens.

Louis A. Schuber

7. 440

Charakterbilder.

Von

Beda Weber.

Mit dem Bildniß des Verfassers.

RECHT ANGEK. VERBODEN

— 1883 —



Frankfurt am Main.

Druck und Verlag von J. D. Sauerländer.

1853.

227

Charakterbilder. ^A

Von

Beda Weber.

Mit dem Bildniß des Verfassers.

ГОСУДАРСТВЕННЫЙ НАУЧНЫЙ ФОНД



Frankfurt am Main.

Druck und Verlag von J. D. Sauerländer.

1853. 921-2

^A

Aus Merk's „Gedenkbuch an die Paulskirche.“

(1848.)

Nie verlängn' ich meine Fahne,
Ja, ich bin Ultramontane
Mit den Worten, mit der That,
Treu der Kirche, wie dem Staat!
Und aus dieser Ultratreu'
Sproßt die Liebe täglich neu,
Alle Menschen zu begrüßen,
Und sie an mein Herz zu schließen,
Daß wir alle, Brüdern gleich,
Liebend ruh'n im deutschen Reich.
Und wer's lauer denkt und meint,
Der ist Deutschlands ärgster Feind.
An der Donau, wie am Rhein,
Laßt uns alle Ultra sein,
Ultra in der Lieb' und Treue
Für das Vaterland, das freie!

Heba Weber.

V o r w o r t.

Im Begriff, die nachfolgenden Blätter der größeren Lesewelt zu übergeben, darf ich sie wohl mit einigen Bemerkungen begleiten. Wie die Lieder des Waldes trotz ihrer Mannigfaltigkeit alle den Frühling bedeuten, und darin ihren Zusammenhang haben, so wurzeln auch die vorliegenden Aufsätze, wenn auch verschiedenartig an Inhalt, Ton und Zeitfolge, einheitlich in der unveränderlichen Ueberzeugung des Verfassers, und sammeln sich dadurch in ein Ganzes als aufgefahene Zweige vom Baume des Lebens, das sich in ihnen abgesponnen und gebildet hat. Sie wollen nichts anderes sein als erste Eindrücke, deren Werth in ihrer Unmittelbarkeit besteht vor allem Urtheile, das nicht selten Fremdes in den beurtheilten Gegenstand bringt. Sie bedeuten das Leben nicht, sie sind es selbst, Kinder vielleicht, die auf nachsichtige Behandlung Anspruch machen, deren Blick aber noch klar auf die irdischen Erscheinungen fällt, ohne Absichtlichkeit in Lob und Tadel, wo die Seele unbefangen ausspricht, was sie denkt und empfindet, nicht selten im Gewande der Novelle und Poesie, um die Erlebnisse anschaulicher zu machen. Sie folgen den Zittereignissen, die ihre Kreislänge